

Abschied von der EMW

Karl-Heinz Hedrich übergibt Aufgabe an Bürgermeister Komor

Mainhardts Alt-Bürgermeister Karl-Heinz Hedrich hat seinen Posten als Geschäftsführer bei der Energieversorgung Mainhardt-Wüstenrot (EMW) an seinen Nachfolger Damian Komor übergeben.

VERENA BECK

Mainhardt. Mainhardts Alt-Bürgermeister Karl-Heinz Hedrich hat trotz seines Ruhestandes mehrere Ämter bekleidet – inzwischen nur noch zwei. Die Umstellung war nicht leicht, sagt Hedrich. „Eigentlich weiß man, was auf einen zukommt.“ Dennoch sei es anfangs nicht einfach gewesen, der Ruhestand sei ein „großer Einschnitt“ für ihn gewesen.

Vergangene Woche hat Hedrich seinen Posten als Geschäftsführer der EMW an seinen Nachfolger, an Bürgermeister Damian Komor übergeben. Mit Damian Komor sei das so vereinbart gewesen. Hedrich sei so lange Geschäftsführer geblieben, bis der junge Bürgermeister „in dieses Amt eingearbeitet war“.

Hedrich: Nun ist es an der Zeit, los zu lassen

Seine letzten beiden öffentlichen Ämter bestreitet Hedrich im Kreistag und im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim. Im Kreistag engagiert sich der 66-Jährige seit 18 Jahren – vor allem im Ausschuss für Umwelt und Technik. Die Umwelt zu schützen, daran lag es Hedrich auch als Geschäfts-



April 2010: Mit der Schaltstange übernehmen Karl-Heinz Hedrich (von links), Heinz Nägele (Bürgermeister in Wüstenrot) und EMW-Geschäftsführer Gebhardt Genter das Stromnetz von der EnBW in das Eigentum der Energieversorgung Mainhardt-Wüstenrot. Archivfoto

führer der EMW. „Wir möchten keinen Atomstrom.“ Früher war die EnBW, deren Strom zu 50 Prozent aus Atomkraftwerken kommt, der Energieversorger der Gemeinden Mainhardt und Wüstenrot. Seit 2009 besteht die EMW. Der Strom kommt seitdem von den Stadtwerken Schwäbisch Hall, die auf regenerative Energien setzen. Die Gründung der neuen Gesellschaft biete neben der Stromversorgung eine Grundlage für weitere Entwicklungen, betont Hedrich: Die EMW soll sich auch um die Gas- und Wasserversorgung, um Freibäder und ähnliche Einrichtungen und Leistungs-

angebote der Gemeinden Mainhardt und Wüstenrot kümmern. „Unser Ziel ist eine autarke Stromversorgung.“ Der Strom werde zwar generell teurer, jedoch bleibe das Geld der Bürger im Kreis.

Nun ist es für Hedrich an der Zeit, „loszulassen“, wie er es formuliert. „Die Jüngeren sind jetzt am Zug.“ Inzwischen fühle er sich in seinem Ruhestand sehr wohl, sein Alltag bestehe nun aus anderen Aufgaben. „Der Hund beansprucht die meiste Zeit“, erzählt Hedrich. Er sei auch oft im Wald Holz hacken und Radfahren. „Es ist schön, so ohne Pflichten.“